

I. Allgemeine Lehrverfassung.
1. Verteilung der Lehrgegenstände nach den Klassen.
a. Gymnasialklassen.

	Verbindl. Unterricht	VI	V	IV	U III	O III 1	O III 2	U II	O II	U I	O I	Sa.
1	Religion a) evang.	3	2	2	2	2		2	2	2		17
	b) kathol.	1	2	2				2				7
2	Deutsch u. Geschichts- erzählungen	4	3	3	2	2	2	3	3	3	3	28
3	Lateinisch	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	76
4	Griechisch				6	6	6	6	6	6	6	42
5	Französisch			4	2	2	2	3	3	3		19
6	Geschichte			2	2	2	2	2	3	3		16
7	Erdkunde	2	2	2	1	1	1	1				10
8	Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	37
9	Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2		18
10	„ Schreiben	2	2	1*)								5
11	Zeichnen		2	2	2	2	2					10
12	Singen	2	1	1				1				7
13	Turnen	3	3	3	3	3		3				18
Wahlfreier Unterricht												
14	Israel. Religion	1			1			1				3
15	Hebräisch							2	2			4
16	Englisch							2	2			4
17	Zeichnen							2				2
	Summe der verbindl. Stunden	30	30	34 (35)	35 (36)	35 (36)	35 (36)	35	35	35	35	

*) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

b. Vorklasse (2 Jahreskurse).

Religion a) evang.	2
b) kath.	2
Lesen und Deutsch	10
Rechnen	6
Schreiben	3
Singen	1
Turnen	1
Summe	23

2. Übersicht der Verteilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

	Ordin.	O I	U I	O II	U II	O III 1	O III 2	U III	IV	V	VI	Vorkl.	Sa.
1. Lutsch, Direktor	U I	Dtsch. 3 Griech. 2	Lat. 7										12
2. Dr. Köhl, Professor, Verwalter der Gymn.-Bibl.	O I	Lat. 7	Griech. 4	Dtsch. 3	Griech. 6								20
3. Dr. Linn-Linsenbarth, Professor, Verwalter der Schüler-Bibl.	O II	Griech. 4	Dtsch. 3 Griech. 2	Lat. 7 Gesch. 3									19
4. Martin, Professor	O III 2	Relig. _____ 2 Gesch. _____ 3 Hebr. _____ 2		Relig. 2	Relig. 2	Relig. _____ 2	Griech. 6	Relig. 2					21
5. Dr. Juris, Professor	O III 1			Griech. 6	Gesch. 2 Erdk. 1	Dtsch. 2 Lat. 8 Gesch. 2 Erdk. 1							22
6. Dr. Spies, Professor*)		Franz. _____ 3 Engl. _____ 2		Franz. 3	Franz. 3	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 4				22 + 1
7. Braumann, Professor, Verw. der phys. Samml.		Math. 4 Phys. _____ 2 Turnen _____		Math. 4 Phys. 2		Math. 3 Ntk. 2					Ntk. 2		22
8. Münch, Professor			Math. 4		Math. 4 Phys. 2		Math. 3 Ntk. 2	Math. 3	Geom. 2 Rechn. 2				22
9. Dr. Hoerle, Oberlehrer	U II				Dtsch. 3 Lat. 7		Gesch. 2 Erdk. 1	Griech. 6 Turn. 3					22
10. Dr. Agricola, Oberlehrer	V						Dtsch. 2 Lat. 8			Dtsch. 3 Lat. 8 Erdk. 2			23
11. Geisenheyner, Oberlehrer, Verw. d. naturg. Samml.		Sing. _____ 1				Sing. _____ 1		Ntk. 2	Ntk. 2	Rechn. 4 Ntk. 2	Rechn. 4 Sing. 2		21
12. Dr. Prümers, wissensch. Hilfslehrer u. Cand. prob.	U III			Hebr. 2				Dtsch. 2 Lat. 8	Relig. 2	Relig. 2	Lat. 8		24
13. Dr. Litt, wissensch. Hilfslehrer u. Cand. prob.	IV					Griech. 6		Gesch. 2 Erdk. 1	Dtsch. 3 Lat. 8 Gesch. 2 Erdk. 2				24
14. Kapl. Ludwig, kath. Religionslehr.		Relig. _____ 2								Relig. _____ 2	Relig. _____ 2	Relig. _____ 2	9
15. Sponsheimer, Vorschullehrer	Vorkl.					Turn. _____ 3			Turn. 3		Erdk. 2	23	28 + 3
16. Kraft, Lehrer am Gymn.	VI	Zeichn. _____ 2				Zeichn. 2 Schreib. _____	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Relig. 3 Schreib. 2 Turn. 3	Relig. 3 Dtsch. 4 Schreib. 2 Turn. 3	28 + 2

*) Vom 16. November ab durch den Kandidaten des höheren Schulamts Vogel vom pädagogischen Seminar der Oberrealschule in St. Johann-Saarbrücken vertreten.

3. Erledigte Lehraufgaben.*)

Schriftstellerlektüre.

1. Im Deutschen

OI: Einige Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts. Einige Oden Klopstocks und einige charakteristische Stellen aus dem Messias. Auswahl aus Lessings Laokoon. Goethes Hermann und Dorothea. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Gedichte und Prosastücke aus Worbs' Lesebuche. Privatim: Shakespeares Julius Cäsar und Macbeth.

UI: Wie in OI (infolge der zu Ostern vorgenommenen Trennung der beiden Stufen), dazu privatim: Abschnitte aus Goethes Wahrheit und Dichtung.

OII: Das Nibelungenlied in der Legerlotzschens Übersetzung (meist privatim). Die mittelhochdeutschen Dichtungsproben in Worbs' Lesebuche, bes. aus dem Nibelungenliede und Walter v. d. Vogelweide. Lessings Minna von Barnhelm sowie Fabeln und Sprüche. Goethes Götz von Berlichingen und Egmont. Schillers Wilhelm Tell (z. T. privatim), Wallenstein und Maria Stuart. Freytags Journalisten (z. T. privatim). Prosastücke und einige Gedichte aus Worbs' Lesebuche.

UII: Prosaabschnitte und Gedichte aus dem Lesebuche. Schillers Wilhelm Tell, das Lied von der Glocke, die Zerstörung Trojas. Gedichte der Freiheitssänger. Körners Zriny (privatim). Uhlands Herzog Ernst von Schwaben.

2. Im Lateinischen

OI: Ciceros Rede für Sestius und Pflichtenlehre I sowie Auswahl aus II u. III. Tacitus' Germania, Anfang u. Ende des Agricola. Horaz' Oden I u. II in Auswahl, Ars poetica und Satir. I, 1. Plautus' Captivi.

OII: Ciceros Rede für Murena und Tuskulanen V (in Auswahl). Tacitus' Historien IV, 12 ff. Horaz' Oden I u. II (Auswahl), Epod. 2 und Satiren I, 1.

OIII: Ciceros Schrift über das Greisenalter. Sallusts Jugurthinischer Krieg. Livius XXII u. XXIII in Auswahl. Vergils Aeneide III—XII nach dem Kanon der Anstalt.

OIII 1: Ciceros Rede über den Oberbefehl des Pompejus. Abschnitte aus Livius I—III. Ovids Metamorphosen I, 1—150; IV, 55—120; XI, 85—194. Vergils Aeneide I—III in Auswahl.

OIII 2: Cäsars Gallischer Krieg I, 30—Schluß, V, VI u. VII in Auswahl. Ovids Metamorphosen nach dem Kanon der Anstalt.

OIII 3: Cäsars Gallischer Krieg I, 30—Schluß, V u. VII in Auswahl. Ovids Metamorphosen nach dem Kanon der Anstalt.

OIII 4: Cäsars Gallischer Krieg I, 1—29, II, III u. IV in Auswahl.

3. Im Griechischen

OI: Homers Ilias XIII—XXIV nach dem Kanon der Anstalt. Sophokles' Philoktet. Thucydides VI u. VII in Auswahl. Platos Protagoras. Demosthenes' I. u. III. Olynthische Rede.

OII: Homers Ilias I—XII nach dem Kanon der Anstalt. Euripides' Hippolyt. Disticha aus Kohls Übungsbuche. Thucydides, Ende von I und Auswahl aus II u. IV. Platos Euthyphro, Apologie, Krito und Anfang u. Ende von Phaedo. Einige Proben aus Wilamowitz' Lesebuch I.

*) Der ausführliche Lehrplan ist im Jahresberichte 1904 veröffentlicht. Exemplare desselben stehen noch zur Verfügung.

OII: Homers Odyssee VIII—XXIV nach dem Kanon der Anstalt. Xenophons Hellenika III—V in Auswahl. Herodot VII u. VIII in Auswahl. Plutarchs Demosthenes.

UII: Homers Odyssee Anfang von I, Schluß von IV, V und ein Teil von VI nach dem Kanon der Anstalt. Xenophons Anabasis I, 9; II—IV u. Auswahl aus V—VII: Hellenika I u. II in Auswahl.

OIII 1: Xenophons Anabasis I außer Kap. 9 und II in Auswahl.

OIII 2: Wie in OIII 1.

4. Im Französischen

OI+UI: Scribe et Legouvé, Bataille de Dames. Lanfrey, La Campagne de 1806/07. Privatum: Dhombres et Monod, Biographies Historiques.

OII: Girardin, La Joie fait Peur. Thiérs, Campagne d'Italie en 1800. Privatum: Souvestre, Au Coin du Feu.

UII: Coppée, Les Vrais Riches.

5. Im Englischen

OI+UI: Collection of Tales and Sketches.

Themata der deutschen Aufsätze.

OI: 1. Meine Lieblingsgestalt aus Schillers dramatischer Dichtung. 2. Nil mortalibus arduist
3. Vergleichende Charakteristik der Euripideischen und der Goetheschen Iphigenie. 4. Wie kann der epische Dichter eine Vorstellung von körperlicher Schönheit geben? 5. In welchen Zügen stimmen Horaz und Walter von der Vogelweide überein? 6 (Kl. A.). Welche Hindernisse stellen sich in dem Goetheschen Gedichte der Verlobung Hermanns mit Dorothea entgegen und wie werden dieselben beseitigt? 7. Die Hoffnung eine edle Treiberin und Trösterin.

Themata für die Reifeprüfung.

Herbst 1905: Das Vergnügen ist ein Schatten, in dem man ausruhen, aber nicht liegen bleiben soll.

Ostern 1906: Mit welchem Rechte kann man das 19. Jahrhundert ein eisernes nennen?

UI: 1. Das Ziel der Menschheit nach Schillers Gedicht „Ideal und Leben“. 2. Die Charakterentwicklung Macbeths. 3 (Kl. A.). Warum wohl wurde zur Schillerfeier 1905 vorwiegend Wilhelm Tell aufgeführt? 4. Läßt sich nachweisen, daß Goethe in seinem Epos Hermann und Dorothea eine Person mit besonderer Vorliebe gezeichnet hat? 5. Der Spruch Menanders *Ὁ μὴ δαρείς ἀνθρώπος οὐ παύεται* in seiner Bedeutung als Überschrift des ersten Teils von Goethes Dichtung und Wahrheit. 6 (Kl. A.). Haben wir Pflichten gegen die Muttersprache? 7. Wie erklärt Lessing, daß Vergil den Laokoon schreiend, die rhodischen Bildhauer aber ihn nur seufzend darstellten? 8 (Kl. A.). Worin zeigt sich nach Shakespeares Drama „Julius Cäsar“ die Charakterverschiedenheit des Brutus und Antonius?

OII: 1. Wie beteiligen sich Tell, Melchthal und Rudenz an der Befreiung der Schweiz? 2. Auf welche Weise versuchen Mortimer und Graf Leicester die Königin Maria zu retten? 3 (Kl. A.). Der Major von Tellheim und Minna von Barnhelm. Eine Erzählung nach Lessings Drama. 4 (Kl. A.). Hagen von Tronje. Eine Charakteristik. 5. Über das Fortleben von germanischen Göttersagen. 6. Ein Spruch aus Freidanks Bescheidenheit. 7. Die vier Hauptpersonen in Goethes Egmont. 8. Oktavio und Max Piccolomini in Schillers Wallenstein.

UII: 1. Der Laokoonmythus in Wort und Bild. 2. Die verwandten Gedanken in den beiden Dichtungen Schillers „Kassandra“ und „Das Siegesfest“. 3 (Kl. A.). Theodor Körner, der Held und Sänger im deutschen Freiheitskampfe. 4. Land und Leute der Schweiz (nach dem 1. Auftritte von Schillers Wilhelm Tell). 5. Die Stellung des Schweizerischen Adels zur Volkssache. 6 (Kl. A.). Tell, der Mann der Tat. 7. Zriny zeigt sich in der Verhandlung mit Mehmed als ein leuchtendes Beispiel von Liebe und Treue. 8. Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch u. s. w. 9. Klassenaufsatz.

OIII 1: 1. Eine edle Tat des Grafen Rudolf von Habsburg. 2. Damons Heimkehr nach Syrakus. 3 (Kl. A.). Die Schlacht bei Reutlingen. 4. Der Kampf mit dem Drachen. 5 (Kl. A.). Wie

die Mörder des Ibykus entdeckt wurden. 6. Der Verrat des Orontas. 7. Der Meisterschub Ottos des Schützen. 8. Das Schloß am Meere in Freude und Leid. 9. Klassenaufsatz.

O III 2: 1. Die Nachtigall. 2. Die Erfindung der Buchdruckerkunst. 3 (Kl. A.). Die Jagd im Odenwald. 4. Die Verwendung des Fahrrades. 5. Die Eroberung Kreuznachs durch Gustav Adolf. 6 (Kl. A.). Die Hütte und ihre Bewohner in Ovids Erzählung „Philemon und Baucis“. 7. Flottengründung und Kolonialerwerb des großen Kurfürsten. 8 (Kl. A.). Wie wurden die Kraniche zu Rächern des ermordeten Ibykus? 9. Hervorragende Taten einzelner Soldaten Cäsars.

U III: 1. Rudolf von Habsburg und der Priester. 2. Ein Ausflug von Kreuznach nach Münster a. St. 3 (Kl. A.). Die Verschwörung des Orgetorix. 4. Wie Gunilde befreit ward. 5. Ein Ferientag (in Briefform). 6 (Kl. A.). Erlebnisse eines Weihnachtsbaumes. 7. Cäsars Kampf mit den Atuatukern. 8. Eberhard der Greiner und die Schlegler. 9. Klassenaufsatz.

Themata der kurzen Ausarbeitungen.

O I: Die Verschiedenheiten in der Darstellung der Laokoonsage bei Vergil und in dem Bildwerke. 2. Die goldene Zeit im Leben Schillers (nach dem Gedichte „Die Ideale“). — 3. Weshalb wurde im Jahre 58 Cicero verbannt und Cato nach Cypern geschickt? 4. Die vier Rollen der Menschen (nach Ciceros Pflichtenlehre). 5. Die Frauen der alten Deutschen (nach Tacitus' Germania). — 6. Die Lehrweise des Protagoras. 7. Wie weiß Sophokles unser Mitleid für Philoktet rege zu machen? 8. Aussichten der Athener auf die Eroberung Siciliens zur Zeit des peloponnesischen Krieges. — 9. Die Pseudo-Isidorischen Dekretalen. 10. Die Reformations-Reichstage 1521—1532. — 11. Welche Gründe sprechen für die Wellentheorie des Lichtes?

U I: 1. Die Nebenhandlungen im 2. Gesange von Goethes Hermann und Dorothea. 2. Die Phantasie (im Anschluß an Goethes Gedicht „Meine Göttin“). 3. Das Landschaftliche in den drei Klopstockschen Oden: Zürcher See, Eislauf, Rheinwein. — 4. Horaz, Ode I, 24 aus dem Gedächtnis übersetzt. 5. Wie es zum Aufstand der Bataver kam (nach Tacitus' Historien). — 6. Über die Bedeutung des Perikles für den Staat der Athener. 7. Der Gedankengang in Platos Euthyphro. 8. Gang der Handlung in Euripides' Hyppolytos. — 9. Die Schlacht bei Jena (nach Lanfrey). — 10.—12. = O I 9.—11.

O II: 1. Der Diener Just in Lessings Minna von Barnhelm. 2. Der Ritter Weislingen in den zwei ersten Aufzügen von Goethes Götz von Berlichingen. 3. Die Nahebrücken Kreuznachs ein Bild seiner Verkehrsentwicklung. — 4. Didos Tod. 5. Sullas Anteil an der Beendigung des Jugurthinischen Krieges. 6. Warum schlug Hannibal den Landweg nach Italien ein? — 7. Die Befreiung Thebens. 8. Odysseus in der Unterwelt. — 9. Der Übergang Napoleons über die Alpen im Jahre 1800 (nach Thiers). — 10. Folgen der Perserkriege für Athen. 11. Das Große an Alexander dem Großen. 12. Was erreichte Cäsar in Gallien? — 13. Die deutschen Inseln der Nordsee. — 14. Der elektrische Strom in Drähten verglichen mit einem Wasserstrom in Röhren.

U II: 1. Eigentümlichkeiten der Sprache des Dichters (im Anschluß an Ovids Metamorph. I, 1—150). — 2. Die Ereignisse auf dem asiatischen Kriegsschauplatze vor dem Auftreten des Pompejus. 3. Was sagt Hortensius zu Ciceros Rede über den Manilischen Gesetzesantrag? — 4. Klearchs Tätigkeit im Zuge der Kyreer. 5. Leiden und Freuden der Kyreer im Schnee Armeniens. 6. Der lazedämonische Admiral Kallikratidas. — 7. Die Geschichte Albéric Mesnards (nach Coppée). — 8. Die Erhebung des preußischen Volkes im Jahre 1813. — 9. Die Potiefebne. — 10. Säuren, Basen, Salze.

O III 1: 1. Eines Helden Wort ein heilig Wort. — 2. Belohnte Gastfreundschaft (nach Ovid). — 3. Die Schlacht bei Kunaxa. — 4. Rückkehr Napoleons von der Insel Elba. — 5. Die Verdienste Friedrich Wilhelms I. um den preußischen Staat. — 6. Über den Luftdruck.

O III 2: 1. Die wesentlichsten Unterschiede des deutschen und des lateinischen Satzbaues. — 2. Cotta und Sabinus im Kampfe gegen Ambiorix. — 3. Der Untergang der griechischen Heerführer (Xenophons Anab. II, 5). — 4. Napoleon auf Sankt Helena. — 5. Der schmalkaldische Krieg. 6. Die Türkenkriege des 16. und 17. Jahrhunderts. — 7. Eine Wanderung durch das Neckartal von der Quelle bis zur Mündung. — 8. Das Archimedische Prinzip.

U III: 1. Die ritterliche Erziehung im Mittelalter. — 2. Divikos Unterredung mit Cäsar. 3. Labienus berichtet dem Cäsar über die Verschwörung der Belgier. — 4. Barbarossas erster Kampf mit Mailand. — 5. Der Seeigel.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung.

Herbst 1905: 1. $x + y + z = 44$, $x \cdot y = 132$, $x^2 + y^2 + z^2 = 706$. 2. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, wenn gegeben ist $a + b = 130$, $q = 9,6$, $qc = 240$. 3. Um die Spitze eines geraden Kegels ist mit seiner Höhe eine Kugel beschrieben. Der Inhalt des außer-

halb der Kugel liegenden Teiles des Kegels ist zu berechnen, wenn der Winkel an der Spitze eines Achsenschnittes gleich 2α und die Höhe gleich h gegeben sind. $h = 30$ cm, $\alpha = 45^\circ$. 4. Die Koordinaten der Brennpunkte einer Ellipse sind $+4,0$ und $-4,0$, die Gleichung einer Tangente heißt $6\sqrt{2}x + 5y = 45$. Die Ellipse, die Tangente und ihr Berührungspunkt sind zu konstruieren, die Analysis ist zu geben.

Ostern 1906: 1. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, wenn gegeben sind die Höhe und der Radius des Ankreises zu einer Seite und ein dieser Seite anliegender Winkel. $hc = 20$, $qc = 240$, $\alpha = 43^\circ 36' 10''$. 1. 2. Einem regulären Oktaëder vom spezifischen Gewichte 1,5 sei eine Kugel umbeschrieben, der Zwischenraum zwischen beiden Oberflächen sei mit einer solchen Masse ausgefüllt, daß der ganze Körper das spezifische Gewicht 1 erhält. Welches spezifische Gewicht hat die Masse? 3. Jemand will den Bestand einer von ihm erbauten Anstalt für alle Zeiten sichern. Welches Kapital hat er auszusetzen, wenn jährlich 20000 Mark und außerdem alle 5 Jahre 10000 Mark für die Unterhaltung aufgewendet werden? Der Zinsfuß betrage 4% . 4. Ein Geschöß werde mit der Anfangsgeschwindigkeit 500 m unter dem Winkel 45° gegen den Horizont geschleudert. Welche höchste Höhe und welche größte Wurfweite erreicht es? Wie weit ist ein in der Horizontalebene des Geschützes stehender 100 m hoher Turm vom Geschütz entfernt, wenn seine höchste Spitze vom Geschöß gestreift wird?

Katholischer Religionsunterricht.

Kaplan Ludwig.

I. Abt. (OI, UI, OII, UII) 2 St.: Im Sommer: Kirchengeschichte von 1648 bis zur Gegenwart. Im Winter: Sittenlehre.

II. Abt. (OIII, UIII, IV) 2 St.: Erstes Hauptstück des Diözesankatechismus: Vom Glauben. Wiederholung der biblischen Geschichte des alten Testaments. Einige Kirchenlieder und Psalmen.

III. Abt. (V + VI) 2 St.: Schluß des zweiten und drittes Hauptstück des Diözesankatechismus: Lehre von den Geboten der Kirche, von der Sünde und Tugend, von den Gnademitteln. Biblische Geschichte des alten Testaments.

VI. 1 St.: Biblische Geschichte des neuen Testaments.

Wahlfreier israelitischer Religionsunterricht.

Rabbiner Dr. Tawrog.

UI u. UII 1 St.: Liturgik. Mehrere Abschnitte aus den Spr. der Väter gelesen. Bibelkunde.

OIII u. UIII 1 St.: Pflichtenlehre. Ausgewählte Kapitel aus Jesaja und Jeremia gelesen. Geschichte der Juden im Mittelalter.

IV, V u. VI 1 St.: Die Glaubenslehre. Mehrere Psalmen gelernt. Die Bücher Josua und Richter.

Lehrbücher: Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre. Flehinger, Erzählungen aus den heil. Schriften.

Turnübungen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorklasse) im Sommerhalbjahre 296, im Winterhalbjahre 282 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt			Von einzelnen Übungsarten		
	nur im Sommer	nur im Winter	im ganzen Schuljahre	nur im Sommer	nur im Winter	im ganzen Schuljahre
Auf Grund ärztl. Zeugnisses	4	8	19	—	1	2
Wegen sichtbarer Gebrechen	—	—	3	—	—	—
Wegen zu weiter Entfernung	—	—	—	18 v. d. Turnspielen	—	—
Zusammen . . .	4	8	22	18	1	2

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten i. S. 36, i. W. 37, zur größten i. S. 69, i. W. 59 Schüler. Die Vorschüler bildeten eine Abteilung (S. 26, W. 30 Schüler) und turnten 1 Stunde wöchentlich.

Für das Turnen waren wöchentlich 19 Stunden angesetzt. Den Unterricht erteilten Prof. Braumann in I, OII u. UII, Oberl. Dr. Hoerle in UIII, Vorschull. Sponsheimer in OIII, IV und in der Vorklasse, der Lehrer am Gymn. Kraft in V u. VI. Die Turnübungen wurden bei günstigem Wetter auf dem Schulhofe, sonst in der zur Anstalt gehörenden Turnhalle abgehalten.

Zu Turnspielen wurde bei günstiger Witterung wöchentlich eine der lehrplanmäßigen Turnstunden verwandt. Die Klassen V u. VI spielten auf dem Schulhofe, die andern Abteilungen auf dem großen Spielplatze zwischen den beiden ersten Gradierwerken der Saline Theodorshalle, den die Stadtverwaltung hierfür zur Verfügung gestellt hat. An der Leitung und Beaufsichtigung beteiligten sich regelmäßig die Ordinarien der Klassen OI, OII, OIII², UIII u. IV.

An Freischwimmern zählte die Anstalt (mit Ausschluß der Vorklasse) am 1. Februar 178 = 63,7% der Gesamtzahl der Schüler. Von diesen haben 24 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt.

Zahl der Teilnehmer am wahlfreien Unterrichte.

	Hebräisch			Englisch			Zeichnen			
	OI	UI	OII	OI	UI	OII	OI	UI	OII	UII
Im Sommer	1	2	6	4	14	13	—	1	3	—
Im Winter	1	2	5	—	13	10	—	1	—	6

Befreiungen vom Religionsunterrichte.

Befreit war bis 1. Juli ein Oberprimaner als Altkatholik.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Lehrgegenstand		Klasse
1. Religionlehre a. evangelische	Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen	Vorkl. a—I.
	Spruchbuch für den evangel. Religionsunterricht, vom Ver- bände rheinischer Religionslehrer	VI—O III.
	Evangelischer Katechismus, nach der Fassung der rheinischen Provinzial-Synode (in der revidierten Gestalt)	VI—O III.
	Zahn-Gieße, Biblische Historien	Vorkl. a—IV.
	Strack-Völker, Biblisches Lesebuch	IV—I.
	Novum testamentum graece	O II u. I.
	Noack, Hilfsbuch f. d. evangel. Religionsunterricht, Ausg. B.	U II—I.
	Katechismus der Diözese Trier	Vorkl. — O III.
	Schnster, Biblische Geschichte	VI—O III.
	Dreher, Lehrbuch der kathol. Religion	U II—I.
2. Deutsch	Regeln f. d. deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis Lampe u. Vogel, Deutsches Leseb. f. Vorschulen, Ausg. B, 1. Teil	VI—O I.
	Dasselbe, 2. Teil	Vorkl. b.
	Hopf-Paulsiek, Deutsches Lesebuch I, je ein Teil	Vorkl. a.
	Hopf-Paulsiek-Foß, Deutsches Lesebuch II, 1	VI—IV.
	Worbs, Deutsches Lesebuch	U III—U II. O II—O I.
3. Lateinisch	Ellendt-Seyffert-Fries, Lateinische Grammatik	U III—O I.
	Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch, Ausg. A, je ein Teil	VI—IV.
	Lutsch, Latein. Lehr- und Übungsbuch f. III u. U II, 1. Teil	U III u. O III.
	Dasselbe, 2. Teil	U II.
Süpfle, Aufgaben zu latein. Stilübungen, T. 2	O II—O I.	
4. Griechisch	Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik	U III—O I.
	Kohl, Griechisches Lese- und Übungsbuch, zwei Teile	U III, O III u. U II.
5. Französisch	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache	
	a. Elementarbuch, Ausg. B.	IV u. U III.
	b. Übungsbuch, Ausg. B.	O III u. U II.
c. Sprachlehre	O III—O I.	
6. Englisch (wahlfrei)	Dubislav u. Boek, Elementarbuch der englischen Sprache	O II u. I.
7. Hebräisch (wahlfrei)	Joh. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. — Hebräische Bibel	O II u. I.
8. Geschichte	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der Geschichte	IV.
	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte	U III—U II.
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil III	O II.
	„ „ „ „ „ IV u. V	U I u. O I.
	Putzger, Historischer Schulatlas	IV—O I.
Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen (Orefeld, Kramer u. Baum)	IV—O I.	
9. Erdkunde	Von Seydlitz' Geographie, Ausgabe D, je ein Heft	V—U II.
	Debes, Schulatlas f. d. mittleren Unterrichtsstufen	VI—IV.
	Debes-Kirchhoff-Kropatscheck, Schulatlas f. d. oberen Klassen (empfohlen)	U III—O I.

Lehrgegenstand		Klasse
10. Mathematik und Rechnen	Fölsing, Rechenbuch I	VI u. V.
	„ „ II	V u. IV.
	Reidt, Elemente der Mathematik	
	T. 2	IV—OI.
	„ 1	UIII—OI.
	„ 4	OII—OI.
	„ 3	UI u. OI.
Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung über alle Teile der Elementar-Arithmetik	UIII—OI.	
Greve, Fünfstellige logarithmische Tafeln (empfohlen)	UII—OI.	
11. Physik und Naturbeschreibung	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie	VI—OIII.
	Wossidlo, Leitfaden der Botanik	VI—UIII.
	Geisenheyner, Flora von Kreuznach	IV u. UIII.
	Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausg. B., zwei Teile*)	OIII u. UII, OII u. I.
12. Singen	Greef, Liederhain	Vorkl.
	Erk u. Greef, Sängerbuch 2. Heft	VI—IV.
	Barth, Schulchoralbuch	VI u. V.
	Erk u. Greef, Chorbuch zum Sängerbuch, Ausg. A	IV—I.

Außerdem **Textausgaben** der zu lesenden Schriftsteller und die nötigen **Wörterbücher**. Empfohlen werden für Lateinisch: Georges, Heinichen oder Stowasser; für Griechisch: Benseler; für Französisch: Sachs-Vilatte, Hand- und Schulausgabe; für Englisch: Muret-Sanders, Hand- und Schulausgabe.

*) Beantragt ist statt dessen die Einführung von Joh. Kleibers Physik in der Bearbeitung für norddeutsche Lehranstalten.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

Berlin, 15. III. 05, Coblenz, 6. V. 05: Die Kreisärzte sollen in einem Zeitraume von 5 Jahren in Gemeinschaft mit den Anstaltsdirektoren die hygienischen Verhältnisse der höheren Schulen ihres Bezirkes untersuchen, auch bei der Ausarbeitung von Neubau- und Umbauplänen zu Rate gezogen werden.

Coblenz, 17. V. 05. Nach einer Verfügung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten können nur solche jungen Leute für den Königlichen Forstverwaltungsdienst angenommen werden, bei denen das rechte Auge vollkommen fehlerfrei (volle Sehleistung, kein Brechungsfehler) ist und die Sehleistung des linken nicht weniger als $\frac{3}{4}$ der regelrechten beträgt.

Coblenz, 30. V. 05: Aus den Mehreinnahmen des Vorjahres werden 1000 M. zur Beschaffung von Werken für die Lehrerbibliothek zur Verfügung gestellt.

Berlin, 14. XI. 05: Vom 1. April 1906 ab verbleibt bei jedem Übergange eines Schülers von einer höheren Lehranstalt an eine andere — sofern nicht der Anstaltswechsel erfolgt aus Anlaß von Schulstrafen oder um solchen aus dem Wege zu gehen — das für das betreffende Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersteren Anstalt und an der zweiten wird für dieses Vierteljahr kein Schulgeld erhoben.

Coblenz, 14. XII. 05: Der von der Prima des Kaiser Wilhelms-Gymnasiums in Hannover gegebenen Anregung zur Sammlung einer Flottenspende deutscher

Gymnasiasten, welche am Tage der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars Seiner Majestät überreicht werden soll, ist in Rücksicht auf die darin sich kundtuende jugendliche Begeisterung kein Hindernis in den Weg zu legen, anderseits aber auch alles fernzuhalten, wodurch die vollständige Freiwilligkeit der Beteiligung an der Spende in Frage gestellt werden könnte.

Coblenz, 14. I. 06: Für die Beratungen der nächsten Rheinischen Direktorenkonferenz sind folgende Themata bestimmt: 1. Ist eine freiere Behandlung des Lehrplans der obern Klassen höherer Lehranstalten wünschenswert? Welche Formen freierer Behandlung sind vornehmlich anzustreben und können mit den der Schule zur Verfügung stehenden Mitteln verwirklicht werden? 2. Der naturwissenschaftliche Unterricht mit besonderer Berücksichtigung der Biologie und der praktischen Übungen. 3. Die schriftlichen Klassenarbeiten und ihre Wertung für die Beurteilung der Schüler. 4. Wie lassen sich durch zweckmäßige Einteilung und Gestaltung des französischen Unterrichts auf den Tertiern der Gymnasien die Forderungen der Lehrpläne erfüllen? 5. Wie läßt sich auf der Schule eine gute Handschrift der Schüler erzielen und einer Verschlechterung guter Handschrift entgegenarbeiten? 6. Was kann die Schule als solche tun, um ihre Schüler, auch nach ihrem Eintritt ins Leben, vor sittlichen Verirrungen zu bewahren?

Coblenz, 31. I. 06: Es wird der von der Kommission aufgestellte und vom Provinzial-Schulkollegium genehmigte Kanon der englischen Lektüre übersandt.

Berlin, 9. II. 06: Aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars soll am 27. Februar ds. Js. unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeyer stattfinden.

Coblenz, 16. II. 06: Der Herr Minister hat die vollständige Trennung der Ober- und Unterprima sowie die Teilung zweier der mittleren Klassen, die Benutzung der Räume unter der Aula zu Unterrichtszwecken und die Einziehung der Lehrerdienstwohnung II zum Zwecke der Unterbringung der Bibliotheken genehmigt.

Berlin, 12. II. 06: Die Schüler sollen von Zeit zu Zeit auf die Gefahren hingewiesen werden, in welche sie beim Herannahen von Automobilen durch Unachtsamkeit, übertriebene Neugierde oder leichtsinnigen Wagemut geraten können.

III. Chronik der Schule.

1. **Schulanfang, Ferien, Ende des Schuljahres.** Das Schuljahr begann am Mittwoch, d. 26. April; die Aufnahmeprüfungen hatten für die Vorklasse und für Sexta am 5., für die übrigen Gymnasialklassen am 25. April stattgefunden. Die Pfingstferien dauerten vom 10. bis 19. Juni. Das Sommertertial wurde am 9. August mit Bekanntgabe der Empfänger des Jubiläums- und des Fritsche-Stipendiums und Verteilung der Zeugnisse geschlossen, das erste Wintertertial am Donnerstag, den 14. September begonnen. Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis 8. Januar. Der Schluß des Schuljahres ist auf Donnerstag, d. 5. April festgesetzt. Wegen großer Hitze fiel der Nachmittagsunterricht bzw. die fünfte Vormittagsstunde am 5., 21. und 30. Juni, 1., 3., 4., 5., 10., 27. und 28. Juli und am 4. August aus.

2. **Ausflüge.** Ein geographischer Ausflug der VI fand am Nachmittage des 19. Mai statt: botanische Exkursionen unternahm Oberl. Geisenheyner mit V am

28. Juli und mit IV am 8. August Nachmittags. Die IV machte einen Spaziergang unter Führung des Ordinarius am Nachmittage des 22. Juli (Sonnabend). Einige Male veranstalteten die Turnlehrer der Klassen OIII, UIII und IV mit diesen statt des Turnens Geschwindmärsche oder kürzere Ausflüge in die Umgegend.

Der übliche eintägige Ausflug aller Klassen wurde wegen der im Juli herrschenden Hitze auf den Anfang des ersten Wintertertia's verschoben. Er fand bei herrlichem Wetter am 22. September unter Führung der Ordinarien statt. Die UI schloß sich, da der Berichterstatter an der Teilnahme verhindert war, der OI an. Die Ziele waren: für I Nassau und Schloß Stolzenfels (Fußwanderung von der Martinskapelle gegenüber Spay über die Marksburg und das Niederlahnsteiner Forsthaus zum Steindenkmal und von da nach Nassau; nach der Bahnfahrt bis Oberlahnstein und dem Übersetzen nach Capellen zum Schloß Stolzenfels und dann nach Rhens); für OII Ems (Fußwanderung von Braubach a. Rh. über den Berg nach Frücht zum Grabe Steins und von da über den Malberg zum Ziele; später Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Coblenz); für UII Donnersberg (zu Fuß nach Münster a. St., dann von Börrstadt durch das Wildensteiner Tal über das Wildensteiner Schloß, Königsstuhl, Turm, Hirtenfels, Moltkefels zur Villa Donnersberg, von da über den Königsstuhl und durch das Falkensteiner Tal nach Winnweiler); für die beiden OIII Lorch (Fußwanderung von Rüdesheim über den Niederwald, Teufelskänderich und Kammerforst zum Ziele und von da nach Abmannshausen); für UIII der Soonwald (zu Fuß von Wallhausen über Dalberg, Spabrücken, Roths Mühle, Gräfenbacher Hütte, Forsthaus Opel, Kesselberge nach Stromberg und auf dem Rückwege von Heddesheim nach Kreuznach); für IV Alteburg und Waldfriede (Wanderung von Winterburg über Winterbach zu den Zielen, dann durch das Hoxtal nach Monzingen); für V Schweizerhaus (zu Fuß von Bingerbrück bis zum Ausgange des Morgenbachtals, dann durch dieses zur Höhe und über Heiligkreuz nach Bingerbrück zurück); für VI die Eremitage; für die Vorklasse Hardt und Lohrerwald.

3. Schulfestern. Zur Feier des hundertjährigen Todestages Schillers hatte der Festausschuß der Stadt auch eine Veranstaltung für die Schüler und Schülerinnen der höhern wie der Volksschulen vorgesehen. Am Nachmittage des 8. Mai versammelte sich daher eine große Schar unter Führung ihrer Lehrer auf dem Gymnasialhofe, und dann gingen in langem, geschlossenem Zuge, ein Musikkorps an der Spitze, zur Theklawiese, wo eine Schillerlinde gepflanzt werden sollte. Nachdem hier die Angehörigen der verschiedenen Schulen Aufstellung genommen und unter Leitung des Gesanglehrers des Gymnasiums, Oberlehrers Geisenheyner, das „Lied von Schiller“, ged. von K. v. Niebusch, komp. von L. Erk, gesungen hatten, richtete Bürgermeister Kirschstein eine Ansprache an die Jugend. Hierauf wurde der mit bunten Bändern geschmückte Baum eingesetzt, und von jeder Schule trat ein Schüler bzw. eine Schülerin vor, um unter Citierung eines Schillerschen Ausspruches eine Schaufel Erde auf die Wurzel zu werfen. Für das Gymnasium tat dies der Oberprimaner Schnorrenberger, indem er das Wort des Dichters sprach: „Wer etwas Treffliches leisten will, Hätt' gern was Großes geboren, Der sammle still und unerschläfft Im kleinsten Punkte die höchste Kraft“. Zum Schluß der Feier sang die Schuljugend noch die Schiller-Hymne, ged. von Steinmüller, komp. von S. Breu; dann wurde der Rückmarsch zur Stadt angetreten. Am Abend besuchte der größte Teil unserer Schüler die Aufführung des Tell, welche im Kurtheater stattfand. — Die besondere Feier der Anstalt wurde am 9. Mai, Vormittags 11 Uhr in Anwesenheit zahlreicher Gäste in der Aula abgehalten. Nachdem ein Untertertianer „Pfortners Morgenlied“ aus Macbeth vorgetragen und der Chor das „Lied von Schiller“ gesungen hatte, legte der Direktor in der Festrede die Bedeutung dar, welche Schiller für die deutsche

höhere Schule, insbesondere für das Gymnasium habe. Das weitere Programm war folgendes: 1. Goethes Epilog zu Schillers Glocke (Dekl.). 2. Rätsel (Dekl.). 3. Der Alpenjäger (Dekl.). 4. Jägerlied aus Wilhelm Tell, Mel. von Anselm Weber, mehrst. von L. Erk (Chorges.). 5. Das Mädchen aus der Fremde, Mel. von Grosheim, mehrst. von L. Erk (Chorges.). 6. Der Ring des Polykrates (Dekl.). 7. Der Graf von Habsburg (Dekl.). 8. Cassandra (Dekl.). 9. An den Frühling, komp. von Fr. Reichardt (Chorges.). 10. Die Hoffnung, komp. von Fr. Reichardt (Chorges.). 11. Die Worte des Glaubens (Dekl.). 12. Schiller-Hymne, ged. von Steinmüller, komp. von S. Breu (Ges.).

Aus Anlaß der Feier hatte der Herr Kultusminister eine Anzahl von Büchern als Prämien für gute Schüler der Anstalt überwiesen. Davon erhielten: Gottlieb (OI) Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe; Keym (OI) Kühnemann, Schiller; Grode (UI) Briefwechsel zwischen Schiller und Körner; Zosel (UI) Berger, Schiller I; Blum (OII) Müller, Schillerbüchlein; Eckel (OII) Oswald, Schiller-Brevier; Fiedler (OII) Schillerbuch der deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung; Gälweiler (OII) Lienhard, Schiller; Kauer (OII) Müller, Schiller, Intimes aus seinem Leben; Klein (OII) Streicher, Schillers Flucht; außerdem 12 Schüler der IV und 9 der V je ein Exemplar von Otto, Warum feiern wir Schillers Todestag.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand am 27. Januar in der Aula statt. Sie wurde eingeleitet mit dem Gesange des von Jos. Schnabel komponierten geistlichen Liedes „Herr unser Gott, wie groß bist du!“ Darauf führte Oberlehrer Dr. Hoerle in der Festrede die Entwicklung der deutschen Seemacht und ihre Bedeutung für das Reich vor Augen. Auch die nun folgenden Gesänge und Deklamationen gehörten diesem Gebiete an. Die Reihenfolge war: 1. Das deutsche Meer (Reinh. Fuchs). 2. Chorgesang: Hinaus auf die See, Chor aus der Kantate „Deutsche Jugend“ von Ad. Lorenz, ged. von Ege. 3. Klabautermann (Kopisch). 4. Turmwächterlied (de la Motte Fouqué). 5. In Sturmesnot (Jul. Wolff). 6. Chorgesang: Sturmbeschwörung, komp. von Jul. Dürrner, ged. von Joh. Dan. Falk. 7. Die Auswanderer (Freiligrath). 8. Chorgesang: Abschiedslied, ged. von Jos. v. Brassier. 9. Der große Kurfürst zur See (Gruppe). 10. Auf steigt das Bild der Hansatage (v. Pfister). 11. Die Helden vom „Iltis“ (Presber). 12. Chorgesang: Michel, horch, der Seewind pfeift; ged. von Gottfr. Schwab, komp. von O. Rudolph. Auf die Vorträge der Schüler folgte das Hoch auf den Kaiser, ausgebracht vom Direktor, und mit dem gemeinsamen Gesange der ersten Strophe der Nationalhymne schloß die Feier. Eine große Zahl von Angehörigen der Schüler und Freunden der Anstalt wohnte derselben bei und nahm das Dargebotene freundlich auf.

Einen weiteren Anlaß zur Veranstaltung einer Schulfeier bot die silberne Hochzeit unseres Kaiserpaares. Sie wurde am 27. Februar Vormittags 11 Uhr im engern Kreise der Schule gehalten. Zur Eröffnung sang der Chor das geistliche Lied „Singet dem Herrn ein neues Lied“, komp. von Bernh. Klein, für gemischten Chor von F. W. Sering, darauf trug ein Unterprimaner das Gedicht von Wilh. Kühne „Dem Kaiserpaare zum 27. Februar 1906“ (aus der Zeitschrift „Das Rote Kreuz“) vor. Es folgte der Gesang des *Salvum fac regem* von Karl Löwe, dann hielt Prof. Dr. Linn-Linsenbarth die Festrede, in der er ein Bild von dem innigen Familienleben des Kaiserpaares und von dessen Tätigkeit für das allgemeine Wohl entwarf, und zum Schluß sang der Chor „Herr, deine Güte reicht so weit!“, komp. von A. E. Grell.

4. Prüfungen und Besichtigungen. Zum Herbsttermine unterzog sich ein Oberprimaner der Reifeprüfung; Er schrieb die Prüfungsarbeiten vom 24. bis 27. Juli; das

mündliche Examen fand unter dem Vorsitz des zum Kommissar des Provinzial-Schulkollegiums ernannten Direktors am 14. September statt. Dem Prüflinge wurde die Reife für die Universitätsstudien zuerkannt. Die Examinanden des Ostertermins fertigten die Arbeiten vom 13. bis 16. Februar an. Die mündliche Prüfung wurde am 17. März unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Prof. Dr. Nelson abgehalten. Die 6 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife, 3 unter Entbindung von der mündlichen Prüfung.

Am 6. Juli wohnte der Generalsuperintendent der Rheinprovinz D. Umbeck dem evangelischen Religionsunterrichte in sämtlichen Klassen bei und teilte dann in einer mit dem Direktor und den Religionslehrern gehaltenen Konferenz seine Beobachtungen und seine Gedanken über Ziel und Methode dieses Unterrichts mit.

5. Veränderungen im Lehrerkollegium. An die Stelle des an die Landesschule Pforta berufenen Oberlehrers Karll trat zu Beginn des Schuljahres der Oberlehrer Münch*) vom Königlichen Gymnasium zu Saarbrücken. Gleichzeitig begannen die Kandidaten des höhern Schulamts Dr. Prümers und Dr. Litt die Ableistung des pädagogischen Probejahrs. Beide verwalteten zugleich je eine außerordentliche wissenschaftliche Hilfslehrerstelle, deren Errichtung behufs weiterer Trennung der beiden Primen und Teilung der OIII das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt hatte. Leider verlassen sie uns am Schlusse des Schuljahres wieder, der erstere, um in den höhern Schuldienst Hamburgs einzutreten, der andere, um eine Oberlehrerstelle am Königl. Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Köln zu übernehmen.

6. Beurlaubungen und Vertretungen. Der Direktor war vom 16. September bis 5. Oktober wegen seiner Teilnahme an der Rheinischen Provinzialsynode und vom 19. bis 24. März wegen Leitung der Schlußprüfung am evangelischen Pädagogium in Godesberg abwesend. Außerdem waren beurlaubt: Prof. Dr. Juris am 11. Januar (Schöffe), Dr. Prümers am 9. und 10. Januar und 21. Februar (Promotion), Kaplan Ludwig am 21. Juli (Teilnahme an einer Beerdigung in Coblenz), Vorschullehrer Sponsheimer am 25. Januar (Schöffe). Wegen Erkrankung mußte Prof. Dr. Spies vom 8. November bis zum Schlusse des Schuljahres seine Tätigkeit aussetzen. Zu seiner Vertretung überwies das Königliche Provinzial-Schulkollegium den Kandidaten des höhern Schulamts Eugen Vogel vom pädagogischen Seminar der Oberrealschule zu St. Johann-Saarbrücken unserer Anstalt. Außerdem mußten wegen Erkrankung vertreten werden: Prof. Dr. Juris am 12. März, Oberlehrer Geisenheyner am 19. und am Vormittag des 20. Januar.

7. Verleihungen. Aus Anlaß seiner Anwesenheit in der Rheinprovinz verlieh Seine Majestät der Kaiser und König dem Direktor den Roten Adlerorden 4. Kl.

Die Oberlehrer Braumann und Münch erhielten durch Erlaß des Herrn Ministers vom 27. Januar 1906 den Charakter als Professor.

8. Sonstiges. Am 16. Dezember feierte der Oberlehrer a. D. Prof. Oxé, der von Herbst 1848 bis Herbst 1890 mit treuer Hingabe an unserer Schule gewirkt hat, seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß beglückwünschte ihn das Lehrerkollegium durch eine aus dem Direktor, dem Prof. Dr. Kohl und dem Oberlehrer Geisenheyner bestehende Abordnung.

*) Karl Münch, geboren im Mai 1861 zu Trier, bestand die Reifeprüfung am Königl. Gymnasium zu Saarbrücken Ostern 1880, studierte dann in Halle und Marburg Mathematik und Naturwissenschaften und legte an dem zuletzt genannten Orte im Februar 1885 die Prüfung für das höhere Lehrfach ab. Nachdem er seiner Militärpflicht in Köln genügt hatte, leistete er am Gymnasium in Marburg das pädagogische Probejahr ab. Am 1. Oktober 1887 trat er als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium in Saarbrücken ein und am 1. Januar 1892 wurde er an dieser Anstalt als Oberlehrer angestellt. Im Mai 1888 wurde er zum Leutnant der Reserve und am 27. Januar 1896 zum Oberleutnant befördert.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1905/06.

	a. Gymnasium.											b. Vorklasse.		
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII		IV	V	VI	Sa.	a	b	Sa.
						1	2							
1. Bestand am 1. Februar 1905	11	11	22	25	27	27	27	37	44	33	264	17	15	32
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1904/05	7	3	—	4	2	2	1	3	1	—	23	1	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	19	16	22	41	27	38	31	14	214	15	—	15	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	2	—	3	4	4	1	26	41	3	5	8	
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1905/06	10	22	21	27	1 24	2 23	41	49	37	42	296	20	5	25
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	4	—	5	3	1	1	—	1	—	1	16	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	4	5
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	6	22	16	24	23	22	42	48	38	41	282	22	9	31
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1906	6	22	16	24	23	22	42	47	38	41	281	22	9	31
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1906	19,3	17,9	17,5	16,5	15,7	15	14	13	11,7	10,8	—	9,4	8,2	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a. Gymnasium.							b. Vorklasse.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Inländer		Ausländer	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Inländer		Ausländer
					aus d. Schulort	von auswärts						aus d. Schulort	von auswärts	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	219	64	—	13	204	58	34	15	8	—	2	24	—	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	208	61	—	13	194	56	32	21	8	—	2	27	2	2
3. Am 1. Februar 1906	207	61	—	13	193	56	32	21	8	—	2	27	2	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1905: 20, Herbst 1905: 1 Untersekundaner. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 3, Herbst: 1.

C. Abiturienten.

№ seit O. 1821	Namen	Geburts- tag	Geburtsort	Bekenntnis	Stand des Vaters	Wohnort der Eltern	Auf dem hies. Gymnasium		Gewählter Beruf
							im Ganzen Jahre	in Prima Jahre	

Ostern 1905

575	Adolf Bambauer	24. III. 84	Lauterecken	ev.	Stuhlmacher	Lauterecken	5	2	Rechts- wissenschaft
576	Josef Borggreve	1. VI. 87	Kreuznach	kath.	Baurat	Kreuznach	9	2	Medizin
577	Karl Hessel	17. I. 85	Kreuznach	ev.	Arzt	Kreuznach	11	3	Medizin
578	Friedr. Linn	7. VIII. 84	Köln	ev.	Rendant †	Meisenheim	6	3	Rechts- wissenschaft
579	Karl Lunkenheimer	19. XI. 84	Kreuznach	kath.	Gastwirt	Kreuznach	10	3	Philologie u. Geschichte
580	Julius Neubrech *)	20. XII. 84	Siefersheim, Kr. Alzey	ev.	Landwirt	Siefersheim	6	2	Rechts- wissenschaft
581	Heinr. Sponsheimer	1. VI. 87	Kreuznach	ev.	Lehrer a. d. Vorschule	Kreuznach	9	2	Philologie u. Archäologie

Herbst 1905

582	Kurt Bardach	3. IX. 87	Kreuznach	ev.	Arzt	Kreuznach	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Medizin
-----	--------------	-----------	-----------	-----	------	-----------	-------------------------------	-------------------------------	---------

Ostern 1906

583	Max Gottlieb *)	24. VI. 87	Altenbamberg	isr.	Kaufmann	Altenbam- berg	9	2	Medizin
584	Wilhelm Käß	2. I. 87	Kreuznach	ev.	Weinhändler	Kreuznach	10	2	Medizin
585	Johann Keym	23. VIII. 86	Eckelsheim, Kr. Alzey	ev.	Landwirt u. Bürgermeister.	Eckelsheim	6	2	Philologie
586	Karl Prätorius	30. II. 86	Kreuznach	ev.	Kaufmann	Kreuznach	10	2	Mathematik
587	Matthias Sitzius *)	18. VIII. 85	Bretzenheim, Kr. Kreuznach	ev.	Landwirt †	Bretzenheim	10	2	Rechts- wissenschaft
588	Richard Walter *)	5. III. 86	Altenbamberg	isr.	Kaufmann	Kreuznach	9	2	Medizin

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die **Gymnasialbibliothek** (Verw. Prof. Dr. Kohl) erhielt folgenden Zuwachs:

A. Geschenke: 1. Von dem Herrn Minister: Deutscher Universitätskalender 1905/06. Schenckendorff u. Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1905. Hartmann-Weygandt, Die höhere Schule und die Alkoholfrage. Corpus reformatorum, Bd. 88, Zwingli I, 6—8 u. II, 1. Publikationen aus den Königl. Preuß. Staatsarchiven, Bd. 79. Photographische Aufnahme des Stadions in Athen. 2. Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Köpke u. Matthias, Monatschrift für höhere Schulen. 3. Von den Verfassern: Dr. K. Aschoff, Die Radioaktivität der Kreuznacher Soolquellen. Pfarrer K. Erbes, Das syrische Martyrologium und der Weihnachtsfestkreis. Oberlehrer L. Geisenheyner, Die Zwergtrappe an der Nahe. Prof. Dr. O. Kohl, Maler Fr. Müller, lyrische Gedichte. Ed. Schröder, Roland—Bismarck, ein vaterländisches Schauspiel. 4. Von den Verlegern: Freytag, R. Lehmann, Deutsches Lesebuch VII. 5. Von dem Landeshauptmann der Rheinprovinz: Novaesium, das ausgegrabene Legionslager bei Neuß. 6. Vom Königl. Münzkabinet u. Lapidarium in Stuttgart: G. Sixt, Führer durch die Sammlung römischer Steindenkmäler in Stuttgart. 7. Von Frau Baurat Möller: K. v. Rotteck, Allgem. Geschichte I—XII. 8. Von Dr. Rud. Hertz in Hamburg: K. E. Hardt, Demetrius.

B. Erwerbungen aus den (um 1000 M. vermehrten) **Mitteln des Etats:** 1. Zeitschriften des laufenden Jahres: Archäologischer Anzeiger. Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Bonner Jahrbücher. Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen Preußens. Geographischer Anzeiger. Körper u. Geist. Lehrproben und Lehrgänge. Literaturblatt für german. u. roman. Philologie. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- u. Schulgeschichte. Natur u. Schule. Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Neue Jahrbücher für Philologie u. Pädagogik. Prometheus. Zarnekes Literar. Zentralblatt. Zeitschrift für deutschen Unterricht. Zeitschrift für den physikal. u. chem. Unterricht. 2. Bücher: a. Fortsetzungen: Allgemeine deutsche Biographie. Forstbotanisches Merkbuch (Hessen-Nassau). Grimm, Deutsches Wörterbuch. Goedekes Grundriß der Geschichte der deutschen Literatur. Hohenzollern-Jahrbuch. Kühner-Gerth, Ausführliche Grammatik der griech. Sprache. Pauly-Wissowa, Realencyklopädie des klassischen Altertums. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Thesaurus linguae Latinae. b. L. Bellermann, Schillers Dramen. Bemerkenswerte Bäume im Großherzogtum Hessen. J. A. Eberhard, Synonymisches Handwörterbuch. L. Elster, Wörterbuch der Volkswirtschaftslehre. M. Fleischmann, Völkerrechtsquellen. Goethes Werke, große „Sophienausgabe“, von H. Grimm, B. Suphan u. a. H. Halm, Physikalische Freihandversuche. J. Herzog-A. Haugk, Realencyklopädie für protestantische Theologie. Fr. Hebbel, Sämtliche Werke, herausgeg. von R. M. Werner. Cl. Klöpffer, Englisches Reallexikon. Cl. Klöpffer, Franz. Reallexikon. Ph. Krebs-Schmalz, Antibarbarus. R. Lepsius, Das Mainzer Becken, geologisch beschrieben. Leunis, Synopsis I, Zoologie von H. Ludwig. Ed. Meyer, Geschichte des Altertums III—V. Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik I u. II von Pfandler. W. Rein, Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik. M. Schanz, Geschichte der römischen Literatur. E. Schlickmann, Westfalens Bäume. Fr. Stützer, Die großen Bäume Bayerns. Ueberweg-Heinze, Geschichte der Philosophie I. u. II. H. Wagner, Lehrbuch der Geographie. Walde, Lateinisches etymolog. Wörterbuch. Weinholt, Physikalische Demonstrationen. U. v. Wilamovitz u. a., Die griechische u. lateinische Literatur u. Sprache (Kultur der Gegenwart). F. Wissowa, Religion und Kultus der Römer.

2. Für die **Schülerbibliothek** (Verw. Prof. Dr. Linn-Linsenbarth) wurden a) **geschenkt**: 1. vom Herrn Minister: B. Otto, Besuch im Kieler Kriegshafen, 2. (f. d. Unterstützungsbibl.) von Velhagen u. Klasing in Bielefeld: Sarcy, Le Siège de Paris, 3 Exempl., b) aus den Etatsmitteln **angeschafft**: Haack, Die Kunst des 19. Jahrhunderts, Bielschowsky, Goethes Leben und Werke. Stein, Goethebriefe (Forts. u. Schluß). Baumgarten, Die hellenische Kultur. A. W. Ernst, Lessings Leben u. Werke. Hessen, Leben Shakespeares. Kühnemann, Schiller. Streicher, Schillers Flucht. W. Bode, Goethes Ästhetik. Nöldechen, Die Stolzinger. Klaußmann, Auf den Schlachtfeldern der Mandschurei. Derselbe, Heil Euch im Silberkranz. v. Schubert, Goldenes Geschichtenbuch. Garlepp, Elf Tage Ferien. W. O. v. Horn, Ausgewählte Erzählungen. Pederzani-Weber, Junge Helden. Blümlein, Im Kampf um die Saalburg. Petersen, Beowulf. Klaußmann, Die Nibelungen. Mark Twain, Prinz und Bettelknabe. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund. Kreuzberg, Geschichtsbilder aus dem Rheinlande. Neues Universum 26. Jahrg. Klaußmann, Lohengrin. Schuster, Lustige Rechenkunst. Klaußmann, Vor u. in Port Arthur. Pederzani-Weber, Treu für Kaiser und Reich.

3. Für die **physikalische Sammlung** (Verw. Prof. Braumann) wurden aus den Mitteln des Etats **angeschafft**: Zwei Stahlspiralen, sechs Metallwürfel von 1 cm Kantenlänge, kommunizierende Röhren, Interferenzgitter auf Glas, Kühlröhre für Flüssigkeiten, Stahlflasche für Kohlensäure, Elektrometer nach Braun, Drahtdreieck zum Nachweis der erdmagnetischen Induktion, sechs Glühlampen nebst Fassungen, Leitungsdraht, Klemmen, Gasentbindungsflasche, Kochflaschen, Glasröhren.

4. Für die **naturgeschichtliche Sammlung** (Verw. Oberl. Geisenheyner) wurden a. **geschenkt**: von Herrn Kapitänleutnant Oxé Backenzahn eines afrikanischen Elefanten und 2 Stücke Schildpatt; von E. Eichholz (V) weiblicher Fasan (*Phasianus colchicus*) und Lachmöwe (*Larus ridibundus*); von Gebr. Pfeiffer (V) Saatgans (*Anser segetum*) und 2 Hirschgeweihe; von B. Wackernagel (IV) Glas mit Seidenspinner und Cocon; von H. Weber (VI) eine gegerbte Schlangenhaut; b. aus den Etatsmitteln **angeschafft**: Zoologischer Garten (Forts.). Jagdfalke mit Kappe. Eine kleine Schmetterlingssammlung. 3 zoologische Wandtafeln von Schmeil (Eisbär, Kamel, Strauß). 6. pflanzenanatomische Tafeln von Hismann. 6 Glaskasten. Metamorphosen von *Hydrophilus piceus* und von *Acridium migratorium*.

5. Für die Sammlung von **Anschauungsmitteln, Lehrmitteln für den Zeichenunterricht und Kunstwerken** wurden

a. **geschenkt**: 1. vom Herrn Minister: Beelitz, Hohenzollern-Stammtafel. 2. vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Deutschlands Seemacht, Plakat von Rassow. b. aus den Mitteln des Etats **angeschafft**: Baldamus, Karte der Völkerwanderung. Gäbler, Karte der Niederlande und Belgiens. Derselbe, Rußland und Skandinavien. Leipoldt, Verkehrskarte von Mitteleuropa. Mattes, Topographische Karte des Kreises Kreuznach. Von der topographischen Uebersichtskarte des deutschen Reiches die Blätter Cochem, Coblenz, Trier und Mainz. Woltze, Die Saalburg (5 Karten) nebst Text von Schulz. Lehmann, Das Siebengebirge. Eine Mappe mit 25 großen Photographien von Kunstwerken. — 12 Majolikaplatten, 1 Holzschuh, 1 Messing-Mörser, 1 eiserne Pfanne, 1 Glocke, 1 Schöpfer, 1 Milchkanne, 5 Mappen zur Aufbewahrung fertiger Zeichnungen, 3 Wännchen, 3 Lichtenhainer Bierkrüge, 1 einfacher Steinkrug, 1 Henkelkrug, 1 mattglasierte Flasche, 2 Birnkrüge, 1 Steinvase mit 4 Henkeln, 6 Mohnkapseln, 1 Zweig Physaliskapseln, 4 Kürbisse, 1 Sammelkasten mit gepreßten Blättern, 1 desgl. mit leeren Pflanzentafeln.

6. Für die **Musikaliensammlung** (Verw. Oberl. Geisenheyner) wurden a. **angeschafft**: 10 Ergänzungsstimmen zu Lorenz, Deutsche Jugend. 120 Partituren zu 2 Liedern von Schiller: Das Mädchen aus der Fremde und Jägerlied aus Wilhelm Tell. Michel, horch, der Seewind pfeift, komp. für gem. Chor von O Rudolph: 2 Partituren und 135 Chorstimmen. b. **geschenkt**: vom Herrn Minister: Hummel, Armeemärsche in Liedern, Ausg. IIIb.

VI. Stiftungen.

1. **Fritsche-Stipendium.** Die Zinsen der $3\frac{1}{2}\%$ kons. Anl. zu 150 M. erhielt ein Obertertianer.

2. **Jubiliums-Stipendium.** Das Kapital erfuhr durch Zuweisung des Reinertrages von der am 29. März 1905 stattgehabten musikalischen Schülerdarbietung einen Zuwachs von 150 M. — Von den Zinsen erhielten je 75 M. zwei Ober- und ein Untersekundaner.

3. **Weinkauf-Stiftung.** Aus der zur Verfügung stehenden Summe erhielten zu Ostern 1905 Preise aus O I: Neubrech (Jäger, Weltgeschichte I u. II), Lunkenheimer (Schanz, Geschichte der römischen Litteratur I u. II); aus O II: Zosel (Lübker, Reallexikon des klass. Altertums), Grode (Jäger, Weltgeschichte III u. IV), Eichholz (Lübke-Semrau, Grundriß der Kunstgeschichte II u. IV); aus U II: Eckel, Kauer, Blum, Fiedler (je 1 Exemplar von Lübker, Reallexikon des klass. Altertums); aus O III: Pfeffer (Jäger, Weltgeschichte III), Kauer (Bie, Das Klavier u. seine Meister); aus U III 1: Hanzo (Benseler-Kägi, Griechisch-Deutsches Wörterbuch), Schneider (Evers, Brandenburgisch-Preußische Geschichte), Teschemacher (Otto, Männer eigener Kraft), Fuchs (Höcker, Rußland u. Japan im Kampfe um die Macht in Ostasien), Zang (Lüttringhaus, Borussia); aus U III 2: Krischer (Benseler-Kägi, Griechisch-Deutsches Wörterbuch), Cahn (Sven v. Hedin, Abenteuer in Tibet), Breitingen (Werner, Das Buch von der deutschen Flotte), Müller (Klein, Fröschweiler Chronik); aus IV: Sachse (Das neue Universum 23), Wagner I (Das große Weltpanorama), Wagner II (Lange, Deutsche Götter- u. Heldensagen), Walter Harrach (Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 59), Hartmann (Höcker, Rußland u. Japan im Kampfe um die Macht in Ostasien), Dockendorff (Höcker, Der Marschall Vorwärts und sein getreuer Piepenmeister); aus V: Steuer (Deutsches Knabenbuch 18), Daniel (Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 59), Müller (Brandstädter, Die Zaubergeige), van Münster (Otto, Der große König und sein Rekrut), Zimmermann (Roth, Das Buch vom braven Mann), Wilhelm (Wagner, Deutsche Heldensagen), Christmann (Pröhle, Rheinlands schönste Sagen u. Geschichten), Schäfer (Meister, In der deutschen Südsee); aus VI: Breidenbruch (Kräpelin, Naturstudien in Wald u. Feld), Cahn (Musäus' Volksmärchen der Deutschen, ausgew. von M. W. G. Müller), Schumacher (Becker, Erzählungen aus der alten Welt), Steitz (Kräpelin, Naturstudien im Garten), Breuer (Wagner, Entdeckungsreisen in Haus u. Hof), Wagner (Schwab, Deutsche Volks- u. Heldensagen), Juris (Wagner, Entdeckungsreisen in Berg u. Tal).

VII. Bekanntmachungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Schüler, welche zu Ostern die Anstalt verlassen sollen, müssen vor Beginn des neuen Schuljahres, spätestens bis zum letzten Tage der Osterferien, beim Direktor durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter persönlich oder schriftlich abgemeldet werden, widrigenfalls das Schulgeld für das neue Vierteljahr zu zahlen ist.

2. Da die Vorschule nur aus einer Klasse mit zwei Abteilungen besteht, so können Anfänger in dieselbe nicht aufgenommen werden. Zum Eintritt in die 2. Abteilung ist erforderlich: lautrichtiges Lesen leichter Lesestücke, einige Übung im Schreiben einzelner Wörter oder kleiner Sätze nach Diktat, Beherrschung des Zahlenkreises von 1—20 in den 4 Rechnungsarten; zum Eintritt in die 1. Abteilung: Übung im Lesen deutscher Druckschrift, einige Fertigkeit, leichte Sätze nach Diktat niederzuschreiben, Geläufigkeit in den 4 Rechnungsarten im Zahlenkreise 1—1000.

Für die Aufnahme in Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler in deutscher und lateinischer Schrift nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Schüler, welche in diese Klasse eintreten sollen, müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben.

3. Auswärtige Schüler, welche in dem Schulorte untergebracht werden, bedürfen zur Wahl ihrer Pension und Wohnung der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors und sind verpflichtet, **sich auch bei der Polizei anzumelden. Desgleichen müssen sie sich dort bei ihrem Abgange abmelden.**

4. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 25. April, morgens 8 Uhr. Mündliche Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete Dienstag, den 24. April, morgens 8 Uhr entgegen. Zu derselben Zeit findet die Prüfung derjenigen Schüler statt, welche nicht auf Grund des Abgangszeugnisses einer bestimmten Klasse zugewiesen werden können. Schriftliche Anmeldungen können jederzeit eingesandt werden. Die Anmeldungen müssen durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter erfolgen. Dabei sind vorzulegen: 1. ein Geburtsschein, 2. ein Impfschein bzw. Wiederimpfungsschein, 3. ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über die private Vorbildung und das bisherige Betragen.

5. Die Eltern der evangelischen Schüler werden im Interesse ihrer Söhne gebeten, diese in den pfarramtlichen Unterricht eintreten zu lassen, wenn sie der Untertertia angehören. Nur im Stundenplane dieser Klasse und dem der Obertertia können fortan die Stunden Dienstags und Freitags 11—12 Uhr, in welchen jener stattfindet, von Schulunterricht freigelassen werden.

6. Für die Versetzung gelten in ganz Preußen folgende Bestimmungen:

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteil der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

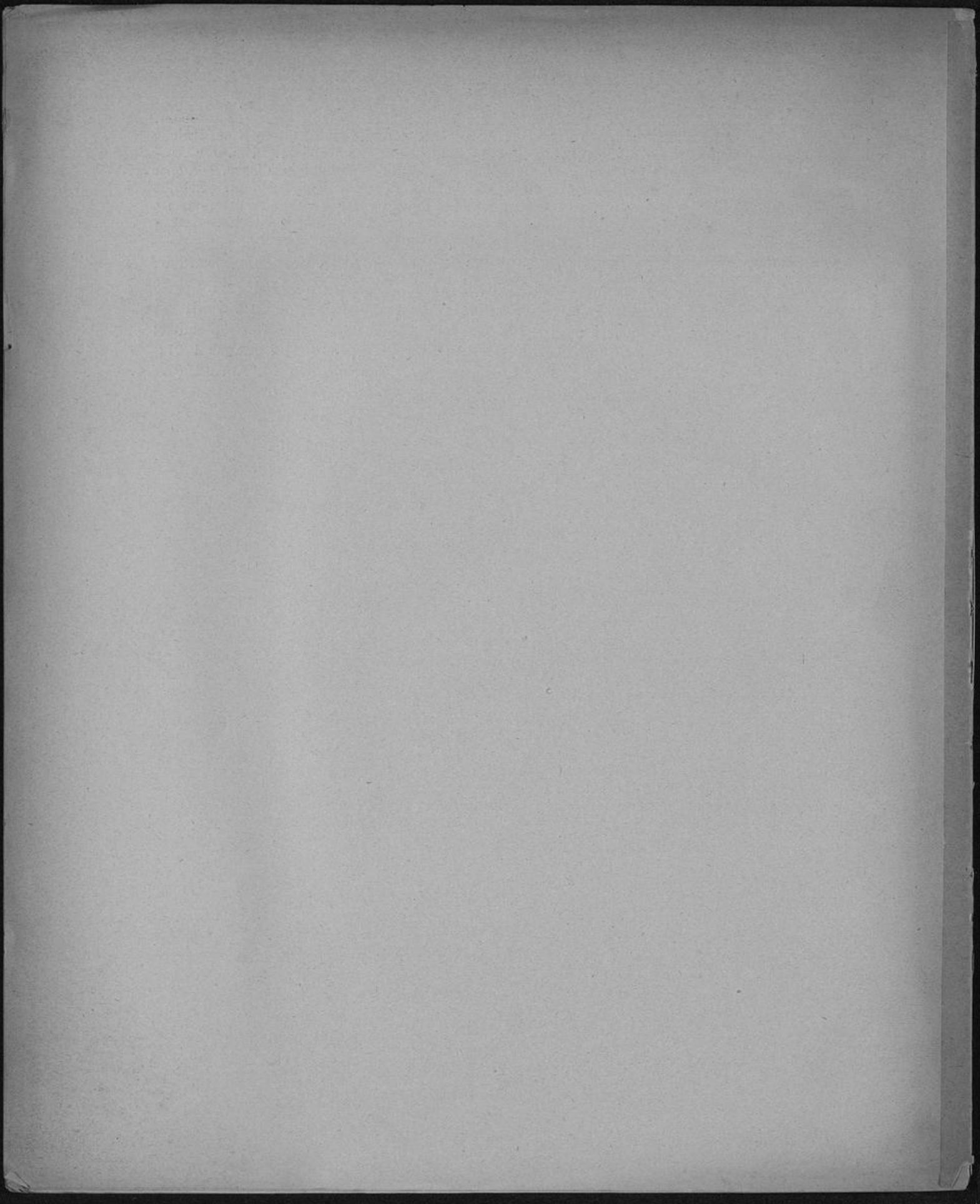
§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

7. Für das Schuljahr 1906/07 ist folgende Ferienordnung festgesetzt worden:

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Freitag, den 1. Juni;	Dienstag, den 12. Juni;
2. Sommerferien:	Mittwoch, den 8. August;	Donnerstag, den 13. September;
3. Weihnachtsferien:	Samstag, den 22. Dezember;	Dienstag, den 8. Januar 1907;
4. Osterferien:	Mittwoch, den 27. März 1907.	Dienstag, den 16. April 1907.

Der Gymnasialdirektor

Lutsch.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

